

Frau Oberbürgermeisterin
Dr. Eva Lohse
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen

11.04.2010

Antrag zur Stadtratssitzung am 19.04.2010
Migrantenquote für den kommunalen öffentlichen Dienst

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Dr. Lohse,
zur Stadtratssitzung am 19.04.10 wird folgender Antrag gestellt:

Der Stadtrat möge beschließen, dass die Stadtverwaltung Ludwigshafen sich verpflichtet und dahingehend wirke, dass ihre Tochtergesellschaften sich verpflichten, dass bei Neueinstellungen der Anteil der MigrantInnen – bei Berücksichtigung der Leitlinien Eignung, Befähigung und Leistung – mindestens genauso hoch sein soll wie der Ausländeranteil in Ludwigshafen. Eine derartige Migrantenquote sollte eine nach Tarifgruppe differenzierende sein.

Antragsbegründung:

Während der Ausländeranteil bei den Beschäftigten der Stadt Ludwigshafen 4,8 % beträgt¹, liegt der Ausländeranteil in Ludwigshafen bei 19,4 % (Migrantenanteil: 29,3 %).² Während hingegen in Ludwigshafen 20,8 % der Ausländer arbeitslos sind, sind es 10,5 % der Deutschen.³ Hier ist ein Ungleichgewicht zu verzeichnen, das langfristig behoben werden muss. Die Einführung einer Migrantenquote für den kommunalen öffentlichen Dienst würde einen Schritt in die richtige Richtung darstellen.

Die Einführung einer Migrantenquote für den kommunalen öffentlichen Dienst in Ludwigshafen wäre im Sinne des *Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (Antidiskriminierungsgesetz)* und der Selbstverpflichtungen des Bundes und der Länder im *Nationalen Integrationsplan*, mehr MigrantInnen im öffentlichen Dienst zu beschäftigen.

Sprache, schulische und berufliche Integration und gesellschaftliche Teilhabe werden als Grundlagen der Integration betrachtet.⁴ Integration geht daher mit Partizipation am

¹ Datenbasis: Personalbereich Stadt ohne WBL.

² Stand: 31.12.2009.

³ Stand: Dezember 2009.

⁴ Vgl. van Vliet, W. (2010, Januar). *Integration in Ludwigshafen*. Vortrag anlässlich der konstituierenden Sitzung des Ludwigshafener Beirates für Integration und Migration.

Arbeitsmarkt einher: In der Tat schwächt der Kontakt zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Gruppen Vorurteile und Diskriminierung zwischen den Gruppen ab.⁵ MigrantInnen bringen Potentiale mit, wie in mehreren Sprachen zu Hause und mit mehreren Kulturen vertraut zu sein, die genutzt werden sollten. Aus genannten Gründen ist eine Migrantenquote für den kommunalen öffentlichen Dienst zu befürworten.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Liborio Ciccarello', written in a cursive style.

Liborio Ciccarello

Stellv. Fraktionsvorsitzender

⁵ Vgl. Allport, G. W. (1954). *The Nature of Prejudice*. Reading: Addison-Wesley; auch Cook, S. W. (1962). The systematic analysis of socially significant events. *Journal of Social Issues*, 18 (2), 66-84; auch Pettigrew, T. F. (1971). *Racially separate or together?* New York: McGraw-Hill; auch Pettigrew, T. F. & Tropp, L. R. (2006). A meta-analytic test of intergroup contact theory. *Journal of Personality and Social Psychology*, 90 (5), 751-783.